

DENKMALLISTE DER Stadt Bochum

Das nachfolgend gekennzeichnete und beschriebene Bauwerk wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 DSchG in die Denkmalliste eingetragen.

A
LISTE

Baudenkmal

NUMMER DER EINTRAGUNG : 343



LAGE DES OBJEKTS	STRASSEN-SCHLÜSSEL	STRASSE	Harpener Hellweg	HAUS-NR.	167
	BEHÖRDE	Harpener Hellweg	FLUR	2	FLURSTÜCK
BEZIRK	III	MITTELPUNKT-KOORDINATEN	RECHTS-OST-WERT: 27 S	HOCH-NORD-WERT:	

KURZBEZEICHNUNG DES DENKMALS:
Wohnhaus um 1910

WESENTLICHE CHARAKTERISTISCHE MERKMALE: **GRÜNDE ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG:** **BEGRÜNDUNG DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES:**

Die Straße traufenständiges 2 1/2-geschossiges, fünfachsiges Haus; verputzt. Mansarddach. Fenster erneuert. Anspruchsvolle Fassadengestaltung mit drei Achsen. Übergreifendem Dreiecksgiebel, dem ein kleinerer, durch ein Hochovalfenster besprengter kleinerer Giebel eingeschrieben ist. Pilastergliederung aller Achsen, die im Mezzaningeschoß unter der kräftig vorgezogenen Traufe in stilisierten Konsolen endet. Zwischen den Pilastern im Obergeschoß Quaderputzrahmungen und über den Fenstern höhövale Putzspiegel.

Der mittige Eingang von ebenfalls aufgeputzten, sich verjüngenden Pilastern auf hohen Postamenten eingefaßt, von Quadergliederung begleitet. Im Giebfeld ein stuckiertes Ranken-Strahlenmotiv. Das Giebelgesims von Zahnschnitt begleitet.

Das um 1910 von dem Architekten Fleitmann als Gasthaus gebaute Haus ist bedeutend für die Stadt Bochum, insbesondere für den Ortsteil Harpen, weil es zu dessen Identität beiträgt.



BILD-NR: 1



BILD-NR: 2

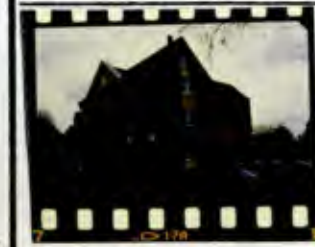


BILD-NR: 3



BILD-NR: 4

DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT BOCHUM
-UNTERE DENKMALBEHÖRDE-
i.A. *[Signature]*



DATUM DER EINTRAGUNG:
20. JUN. 1995

DIE EINTRAGUNG UMFASST:
3 SEITEN

KARTEN 11, CND

Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend baugeschichtliche (wissenschaftliche) Gründe. Die aufwendig gestaltete Fassade des Hauses zeigt die Stilphase vor dem Ersten Weltkrieg, als nach Historismus und Jugendstil reformerische Gedanken das Baugeschehen zunehmend bestimmten und eine beruhigte, an klassizistischen Mustern angelehnte Architektursprache Fuß faßte. Gleiche Tendenzen zeigen auch das Treppenhaus und die Eingangsgestaltung zur Wohnung im ersten Obergeschoß, wobei die geometrische Farbverglasung hervorzuheben ist. Gasthäuser beanspruchten von alters her integrierende Funktionen in den Orten. Bei dem Gebäude Harpener Straße 167 drückt sich dies in der auffälligen Gestaltung der Straßenfassade deutlich aus.

Schutzgegenstand ist das Äußere des Gebäudes, sein konstruktives, tragendes Gerüst, das Treppenhaus und die Wohnungstür mit der zugehörigen farbverglasten Eingangswand im ersten Obergeschoß.